Freitag, den 6. May 1825.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.													Stand der Laibach					
Monath.	Barometer.						Thermometer.						Witterung.			ober) unter)		
	Früh.		Mitt.		Abends.		Früh.		Mitt.		Abend.		Früh	Mitt.	Abnds			
	3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	b. 9Uhr	b. 3Uhr	b. 9Uhr	Schuh	Zoll	
April May.	27	27	9,9	27	9,7	27	9,6	—	12	—	17	—	14	heiter	schön	wolfig	Vacat *)	
	28	27	9,7	27	9,8	27	9,7	—	12	—	18	—	25	heiter	heiter	Regen		
	29	27	9,4	27	9,6	27	9,9	—	13	—	17	—	15	schön	schön	schön		
	30	27	9,5	27	9,9	27	10,0	—	14	—	17	—	13	Regen	trüb	heiter		
	1	27	10,9	27	11,1	27	11,7	—	11	—	18	—	16	heiter	heiter	heiter		
	2	28	0,1	27	11,8	27	11,8	—	11	—	18	—	15	heiter	wolfig	s. heiter		
	3	27	11,9	27	11,9	28	0,4	—	10	—	19	—	15	heiter	heiter	heiter		

*) Wegen nun begonnener Flußbett = Räumung der Laibach.

Gubernial = Verlautbarungen.

3. 488. Concurß = Verlautbarung N^{ro}. 4852.

für die Rassenfußer Districtsarzten = Stelle im Kreise Neustadt.

(3) Durch den am 7. d. M. sich ergebenden Todesfall des Dr. Zörver ist die Rassenfußer Districtsarzten = Stelle im Kreise Neustadt, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., in Erledigung gekommen.

Diejenigen Aerzte, welche diese erledigte Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis 8. Juny d. J. diesem Gubernium zu überreichen, und sich über die vollkommene Kenntniß der krainischen Sprache auszuweisen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 21. April 1825.

Joseph v. Azula, k. k. Sub. Secretär.

3. 515. Bekanntmachung. ad N^{ro}. 5546

(2) Bey der hiesigen k. k. vereinigten Civil-, Straßen- und Wasserbaudirection ist die Stelle eines Straßenbau = Inspectors mit dem systemisirten Jahrsgehalt von 1200 fl. E. M. in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben die mit den Beweisen über ihre Kenntnisse und bisherigen Dienstleistungen im Civil-, Straßen- und Wasserbaufache, wie auch mit den Zeugnissen über ihre Moralität belegten Gesuche nach Vorschrift des hohen Hofkanzleydecrets vom 16. März 1820, Z. 7251, bis ersten Juny 1825 bey dieser Landesstelle zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung. Linz am 15. April 1825.

Anton Hintermayr Edler v. Wellenberg k. k. Reg. Secretär.

Wentliche Verlautbarungen.

3. 496. Picitations = Ankündigung. (2)

Von Seiten des hierortigen k. k. Militär = Commando wird in Gemäßheit der hohen illyr. inneröflerr. Generalcommando = Verordnung vom 17. April 1825, R. 2976, kund gemacht: das zu Folge eines erflusenen hohen hofkriegsräthliche

den Rescripts ddo. Wien den 8. dicti E. Nro. 968, am 15. Juny 1825 eine öffentliche Licitation über eine Lieferung von 4000 Ellen $3\frac{1}{4}$ Wiener-Ellen breiten Kuniakzuches, mit dem Vorbehalte der hohen hofkriegsräthlichen Genehmigung, in dem Monturs-Commissions-Gebäude zu Grätz abgehalten werden wird.

Lieferungslustige werden hiemit vorgeladen, sich am gedachten Tage zu Grätz in dem Commissions-Gebäude früh um 10 Uhr entweder selbst, oder durch ihre Bevollmächtigten persönlich einzufinden, und ihre Anbothe nach vorhererlegtem Vadium (Darangeld), welches auf das ganze Lieferungs-Quantum in 266 fl. E. M., oder in cursmäßig zu berechnenden, von dem k. k. Fiscalamte als annehmbar anerkannten Staatspapieren zu bestehen hat, zu Protocoll zu geben, welches Vadium nach Beendigung der dießfälligen Verhandlung an jene gleich wieder zurückgestellt wird, welche nicht als Ersteher des obig ausgebothen werdenden Kuniakzuches bleiben werden, und nur von dem Ersteher bis zur Erlöschung des Contractes zur Sicherheit der k. k. Militär-Monturs-Commission aufbewahrt verbleibt, sowie im Gegentheile, ohne Erlag dieses Vadiums, Niemanden der Zutritt zu dieser Licitation gestattet werden darf.

Vom Tage der hohen hofkriegsräthlichen Genehmigung hat die ganze Lieferung in einer dreymonathlich laufenden Frist zu geschehen, die in Raten abgetheilt werden kann.

Die nähern Contracts-Bedingnisse, so wie die Probe-Muster dieses Kuniakzuches, können vor Eröffnung dieser Licitation oder auch früher von den Lieferungs-Unternehmern in der gedachten Monturs-Commissions-Amtskanzley eingesehen werden.

Laibach am 26. April 1825.

3. 521.

B e r l a u t b a r u n g.

(2)

Am 13. May d. J. früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden einige Theile der zum Staatsgute Thurn gehörigen am Laibachflusse liegenden Wiesen, Sorniza, Perounza und Zerianka, auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1824 bis Ende October 1830, versteigerungsweise in Abtheilungen in Pacht ausgelassen werden, wozu die Pachtlustigen hiemit eingeladen sind.

Die Pachtversteigerung wird in der Amtskanzley des Staatsguts Thurn zu Laibach im deutschen Hause vorgenommen werden, allwo auch die Bedingnisse eingesehen werden können.

Laibach am 24. April 1825.

3. 471.

B e k a n n t m a c h u n g.

(3)

Die der deutschen Ritterordens-Commenda Möttling in Unterkrain zugehörigen Urbarial-Geld- und Natural-Gefälle, die Dominicalacker, Wiesen und Weingärten mit der zu ihrer Bearbeitung erforderlichen Roboth, die Wirtschaftsgebäude und eine Wohnung in dem Commendagebäude zu Möttling, sammt Keller und Schuttboden, dann die Jugend-, Garben- und Weizehente, das Bergrecht und sonstige Nutzungen werden auf 10 Jahre, nämlich vom 1. October 1825 bis Ende September 1835 verpachtet. Der Anschlag dieser Nutzungen, nach dem Durchschnittsvertrag der Jahre 1821 bis einschlußig 1823, mit den Bedingnissen, unter

welchen dieselben in Pacht gegeben werden, können bey den deutschen Ordens-Verwaltungsamtern zu Möttling, Neustadt und Laibach in Fyrien, zu Grätz in Steyermark und bey der deutschen Ordens-Baueykanzley zu Wien im deutschen Hause, 7. Stiege 2. Stock, eingesehen und daselbst die Anträge der Pachtlustigen bis Ende July 1825 niedergelegt werden. Die Entscheidung hierüber haben dieselben vom 20. bis 31. August an dem Orte, woselbst sie ihre Offerte gemacht haben, zu erheben.

Hochritterl. D. D. Landcommende Wien den 9. April 1825.

B. 479

Feilbiethungs-Edict.

ad No. 156.

(3) Von dem k. k. Oberbergamte und Berggerichte für das Königreich Illyrien, als Real-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es seye von dem löblichen k. k. O. Landrechte zu Wien, auf Ansuchen der Witwen- und Waisen Gesellschaft der Künstler daselbst, durch Hrn. Dr. Golen von Voglbuber, wider Hrn. Carl v. Uiderau, Hammerwerks-Inhaber, in die executiv Feilbiethung des, dem Letztern gehörigen, nächst Maltorgeth im Villacher Kreise gelegenen Hammerwerks sammt Anhang gewilliget worden. Da nun besagtes löbl. Landrecht mit Note vom 1. October 1824, Z. 21221, um Vornahme dieses Executions Actes hieher das Ansuchen stellte, so werden zu dem Ende drey Feilbiethungs Tagungen, und zwar die erste auf den 15 März d. J., die zweite auf den 14. April und die dritte auf den 16 May d. J. Vormittags um 9 Uhr in diegerichtlicher Kanzley mit dem Besatze anberaunt, daß wenn diese Entität weder bey dem ersten, noch zweiten Termine um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde. Dieses auf 9269 fl. 3 kr. C. M. geschätzte Hammerwerk bestehet

- a. Aus einem Stahlschläge mit einem Feuer in Ischalowa, dießseits der Wasserwehre, sammt Gehwerk und festem Hammerzeug, und einem unter der nämlichen Bedachung befindlichen gemauerten Eisen-Magazin, und einem gemauerten Koblbarn.
- b. Aus einem Stahlschläge mit einem Feuer, jenseits der Wasserwehre in Ischalowa, dermahl ohne Hammer, ebenfalls mit einem gemauerten Eisen-Magazin, und einem von drey Seiten verblankten Koblbarn, alles unter einer Bedachung.
- c. Aus einem Grobstock Schläge am Gugg, mit einem gemauerten Eisen-Magazin, und einem, von drey Seiten gemauerten Koblbarn.
- d. Aus einem unter eigener Bedachung stehenden Koblbarn dießseits der Wasserwehre in Ischalowa.
- e. Aus einem Unterleg Koblbarn in Pontast, nächst dem dortigen Hochofen.
- f. Aus einer Zimmerhutte in Allearaph, endlich:
- g. aus zwey Koblplätzen am Maltorgether Bach, nebst dem Holzlagrunksplaz, sammt dem, bey den drey Hämmern befindlichen Hammer und Werkzeugen.

Die nähere Beschreibung dieser Realitäten sammt Zubehör, so wie die hierauf haltenden Lasten, sammt den vollständigen Vicitationstermingnissen, können sowohl bey dem löblichen Landrechte in Wien, als auch in dießiger Amtskanzley, dann bey der k. k. Berggerichte Substitution zu Plegberg eingesehen werden; nur wird bemerkt, daß jeder Vicitant dieser Entitäten vor Abgabe eines Anbeths, ein Badium mit zehn pr Ct. des Ausrufpreises zu Handen der Versteigerungs-Commission vor zu erlegen hat. Die Kauflustigen werden daher an den obbestimmten Tagen zu erscheinen vorzgeladen.

Klagenfurt am 29. Jänner 1825.

Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Feilbiethungstagsung ist kein Kauflustiger erschienen.

Vermischte Verlautbarungen.

B 505

(2)

Nrn. 344.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Johann Rößl von Gottschee in die executive Versteigerung der, der Maria Jonke gehörigen, auf 270 fl. gerichtlich geschätzten, zu Kostern gelegenen 1/2 Hube gewilliget, und dazu drey Termine, der erste auf den 10., der zweyte auf den 27. Juny und der dritte auf den 14. July l. J. Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt, daß wenn die in die Execution gezogene Hube bey dem ersten oder zweyten Termine nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, selbe bey dem dritten auch unter dem Schätzungspreis hinten gegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen sind in der Kanzley einzusehen.

Bezirksgericht Gottschee am 18. April 1825.

3. 506.

E d i c t.

Nro. 354.

(2) Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Jacob Krainer von Mitterdorf in die Amortisirung eines angeblich in Verlust gerathenen wirthschaftsämtlichen Vergleiches ddo. 6. März 1817 pr. 112 fl. E. M. auf Jacob Krainer lautend, gewilliget worden. Daher werden alle jene, die auf gedachte Urkunde Ansprüche zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Recht darauf binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sogewiß geltend zu machen, widrigens selbe nach Verstreichung dieser Frist nicht mehr gehört, und besagte Obligation null und nichtig erklärt werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 21 April 1825.

3. 509

E d i c t.

Nro. 366.

(2) Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Hrn. Johann Kofler in die executive Versteigerung der dem Mathl. Verderber zu Kerndorf gehörigen, auf 500 fl. gerichtlich geschätzten Hube sammt Fahrnissen gewilliget und dazu drey Termine, der erste auf den 14., der zweyte auf den 25. Juny und der dritte auf den 15. July l. J. mit dem Anhange bestimmt, daß wenn die Realität bey dem ersten oder zweyten Termine nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, selbe bey dem dritten auch unter der Schätzung hinten gegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen sind in der Kanzley zu Jedermanns Einsicht bereit.

Bezirksgericht Gottschee am 26. April 1825.

3. 508

(2)

Nro. 365.

(1) Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein zur Kenntniß gebracht: Es seye auf Anlangen des Hrn. Johann Kofler die executive Versteigerung der dem Johann Miklitsch zu Kieg gehörigen, auf 400 fl. geschätzten 1/2 H. Hube gewilliget, und dazu drey Termine, der erste auf den 11., der zweyte auf den 28. Juny und der dritte auf den 11. July l. J., jederzeit Nachmittag um 3 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß wenn die zu versteigerende Hube bey dem ersten oder zweyten Termine nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, selbe bey dem dritten auch unter der Schätzung hinten gegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen können in der Kanzley eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 26. April 1825.

3. 507

(2)

Nro. 364.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Hrn. Johann Kofler in die executive Versteigerung der dem Georg Schneider zu Moos gehörigen 1/2 Bauers. Hube sub Haus Nro. 6 gewil-

liget, und dazu drey Termine, der erste auf den 11., der zweyte auf den 28. Juny und der dritte auf den 11. July l. J. jederzeit Vormittag um 10 Uhr mit dem Besatze bestimmt worden, daß wenn die Realität bey dem ersten oder zweyten Termine nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde.

Die Licitationsbedingnisse können in der Kanzley eingesehen werden.
Bezirksgericht Gottschoe am 24. April 1825.

3. 501

E d i c t.

(2)

Von dem Bezirksgerichte Staatsherrschafft Laak werden über executives Ansuchen des Georg Gartner, gesetzlichen Vertreters seiner Ehegattinn Eva, die zum Ursula Gasperin'schen Nachlasse gehörigen, gerichtlich mit einigen wenigen Fahrnissen auf 757 fl. 46 kr. geschätzten Realitäten und Fahrnisse, nämlich das zu Eisnern Haus 3. 9 liegende Haus, die dazu gehörige Stallung, die Waldung u Suchli Dollin und der Garten sa Griva, dann einige wenige Fahrnisse, wegen schuldigen 75 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, bey dem mit dießgerichtlichem Decrete ddo. 23. April l. J. auf den 14. Juny, 14. July und 16. August l. J. früh 9 Uhr im Orte der Realitäten zu Eisnern bestimmten Feilbiethungstagsakungen, und zwar bey der ersten und zweyten Feilbiethungstagsakung nur um oder über den Schätzwert, bey der dritten aber auch unter dem Schätzwert an den Meistbiethenden verkauft.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse erliegen in dieser Gerichtskanzley zur Einsicht.

Bezirksgericht Staatsherrschafft Laak am 23. April 1825.

3. 466

Feilbiethungs-Edict.

ad Nro. 256.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Cameralherrschafft Veldes wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Andreas Gluniz, vulgo Zhebular, als Cessionär des Jos. Schokitsch von Pogelschitsch, wegen aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche ddo. 25. Jan. 1819 schuldigen 119 fl. 31 kr. M. M., in die executive Versteigerung der zur Cameralherrschafft Veldes Urb. Nro. 550 dienstbaren, zu Pogelschitsch Haus Nro. 18 gelegenen, dem Martin Zundertsch gehörigen ganzen Kautrechtshube sammt den hierauf befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nebst den hiebey befindlichen 2 Pferdstuten, 2 Kühen, 2 Kalbzin, einen mit Eisen beschlagenen Wagen, dann ein Pflug und eine Egge mit eisernen Nägeln, gewilliget, und hierzu drey Feilbiethungstagsakungen, als die erste auf den 16. May, die zweyte den 16. Juny, und die dritte den 18. July l. J. früh um 9 Uhr im Hause des Grequirten mit dem Besatze angeordnet worden, daß wenn diese auf 1490 fl. M. M. geschätzte ganze Kaufrechtshube, und die auf 91 fl. 30 kr. betheuertem Vieh und Fahrnißstücke weder bey der ersten noch zweyten Versteigerung über oder wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, selbe bey der dritten Feilbiethung auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würden.

Es werden daher die Kauflustigen und besonders die intabulirten Gläubiger zu dieser Feilbiethung zu erscheinen mit dem Besatze vorgeladen, daß die Licitationsbedingnisse in dieser Amtskanzley in den gewöhnlichen Amtsstunden von jedermann eingesehen werden können.

Bezirksgericht der Cameralherrschafft Veldes den 12. April 1825.

3. 485

E d i c t.

(2)

Vom Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Anton Kaltschnig von Neumarkt, als Cessionär des Hrn. Joh. Nep. v. Redange, in die executive öffentliche Feilbiethung der dem Johann Quandtsch zu Neumarkt eigenthümlich gehörigen, mit Pfandrechte belegten Realitäten, als: das der Bezirksherrschafft Neumarkt dienstbaren, zu Neumarkt sub. Haus Nr. 144 liegenden, ganz gemauerten und

gewölbten, 1 Stock hohen, aus 3 bewohnbaren Zimmern, 3 Gewölben und 2 gewölbten Küchen bestehenden Hauses sammt dem dabey befindlichen Garten und der Werkstatt, dann des hinter der Pfarrkirche Neumarkt liegenden Grundstückes, wegen schuldigen 300 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu drey Feilbietungs-Tagssagungen, als die erste auf den 27. May, die zweyte auf den 27. Juny und die dritte auf den 27. July l. J., jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzley mit dem Besatze anberaumat worden, daß wenn obbenannte Realitäten bey der ersten oder zweyten Tagssagung nicht wenigstens um den Schätzungswert pr. 1500 fl. M. M. verkauft werden sollten, selbe bey der dritten Feilbietungs-Tagssagung auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Die Kaufsuffigen und die intabulirten Gläubiger werden hiezu mit dem Bedeuten voraxeladen, daß sie die diebställigen Vicitationsbedingungen täglich zu den gewöhnlichen Amtskunden in dieser Gerichtskanzley einsehen und Abschrift davon erhalten können.

Bezirksgericht Neumarkt den 20. April 1825.

Z. 524.

E d i c t.

Nro. 119.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Fürstauerpergischen Fideicommiss-Herrschaft Seisenberg wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey zur Anmeldeung und Liquidirung des Jacob Kollarischen Verlasses von Schuditsch, die Tagssagung auf den 14. May l. J. früh um 9 Uhr, über Ansuchen des erklärten Erben Josef Kollar von Schuditsch, bestimmt worden, daher haben alle jene, die an diesem Verlass einen Anspruch als Gläubiger oder als Erben zu machen gedenken, wie auch jene, die zu diesem Verlass etwas schulden, Erstere zur Richtigaustellung ihrer Ansprüche, Letztere zur Berichtiaung ihrer Schuldakeit, an obgenanntem Tage zur bestimmten Stunde in dieser Amtskanzley um so gewisser zu erscheinen, als im Widrigen der Verlass abgehandelt, Erstere sich die Folgen des 814. §. a. G. B. selbst zuschreiben haben werden, Letztere im Wege Rechts zur Berichtiaung ihrer Rückstände verhalten werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 11. April 1825.

Z. 518.

E d i c t.

Nro. 553.

(2) Von dem Bezirksgerichte Reifnis wird über executives Ansuchen des Jos. v. Pirnath von Großpölland, die dem Mathias Gorsak geborige, zu Sodersitz sub Consc. Nro. 19 liegende, der Herrschaft Reifnis sub Urb. Fol. 948 zinsbare, gerichtlich auf 330 fl. geschätzte 1/4 Hube sammt Zugehör, wegen schuldigen 52 fl. M. M. c. s. c., bey den auf den 26. May, 27. Juny und 28. July l. J. frühe um 9 Uhr im Orte Sodersitz bestimmten Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar bey der ersten und zweyten Versteigerungstagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bey der dritten auch unter dem Schätzungswerte verkauft.

Die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll erliegen in dieser Gerichtskanzley zur Einsicht.

Bezirksgericht Reifnis den 15. April 1825.

Z. 519.

E d i c t.

Nro. 30.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnis wird allgemeyn bekant gemacht: Es seye auf Ansuchen des Mathias Gorsak aus Niederdorf, in die öffentliche executive Versteigerung der dem k. l. Anton Pust von Niederdorf geborigen, der löbl. Herrschaft Reifnis sub Urb. Fol. 343 zinsbaren 1/4 Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, weagen ihm schuldigen 66 fl. 3 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, gewilliget und zur Vornahme derselben drey Termine, als der erste auf den 20. May, der zweyte auf den 27. Juny und der dritte auf den 27. July l. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in Niederdorf mit dem Besatze bestimmt, daß diese 1/4 Hube sammt Zugehör, falls solche bey der ersten und zweyten Versteigerungstagssagung um den Schätzungswert pr. 390 fl.

oder darüber an Mann nicht gebracht werden sollte, bey der dritten auch unter dem Schätzungswerthe dahin gegeben werde.

Bez. Gericht Reifnitz den 10. Jänner 1825.

Z. 520.

E d i c t.

(2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiemit allgmein bekannt gemacht: Es seyen zur Erforschung des allfälligen Activ- und Passivstandes nach Ableben nachstehender Personen, die Laufsagungen

auf den 20. May nach dem jeel. Johann Machne, vulgo Koupar von Karloviz;
auf den 21. " " " " " Peter Wentschina und Matthäus Warthol, beyde von Traunitz, Vormittag um 9 Uhr bestimmt.

Es haben daher alle jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden, oder hievon etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen sogewiß anzumelden, als widrigenß die Activ-Beträge im Rechtswege einzutreiben, der Verlaß gehörig abgehandelt und den betreffenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 23. April 1824.

Z. 502.

E d i c t

Nro. 75

(2) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Thurn bey Gallenstein wird bekannt gemacht: Nachdem in der Executionssache des Johann Sidar von Steinberg, wider Anton und Maria Kopriva von Moravitsch, wegen fordernden 70 fl. c. s. c., die Feilbiethung der gegnerischen Realitäten, als der Hube 157 fl., des Weingartens in Steinberg 40 fl., in Gobnig 35 fl., in Masdunig 25 fl. Werth, zufolge dießortigem Bescheid 17. December 1823, auf den 30. Jänner, 27 Februar und 29. März 1824 bestimmt, über den von Anton Surz aus Streine dagegen ergriffenen Recurs einstweilen suspendirt, mit hoher Appellations-Berordnung vom 8. April 1825, Nro. 3464, aber obiger Bescheid bestätigt worden ist, wird zu Folge eben jenes Appellations-Deccretes die neuerliche Versteigerungstagsatzung reassumirt, und hiemit auf den 24. May, 24. Juny und 23. July 1825, jedesmahl Vormittags 9 Uhr in loco Thurn mit dem Baysage angeordnet, daß, wenn eine dieser Realitäten bey der ersten oder zweyten Licitation nicht zum den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde.

Wovon die Kaufslustigen des Erscheinens wegen, die intabulirten Gläubiger aber durch besondere Rubriken zur Verwahrung ihrer Rechte verständiget werden.
Bezirksgericht Thurn bey Gallenstein den 22. April 1825.

Z. 483.

(3)

Alle diejenigen, die auf den Verlaß des verstorbenen Joseph Tanzmann, Hausinhabers in Krainburg, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen gedenken, haben zur Anmeldung derselben den 27. May 1825 Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzley sogewiß zu erscheinen, als im Widrigen der Verlaß ohne weiters abgehandelt und eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Kieselstein in Krainburg den 19. April 1825.

Z. 499.

Getreid-Verkauf.

(3)

Am 13. k. M. May von 9 bis 12 Uhr Vormittag werden in der Amtskanzley der k. k. Religionsfondsherrschaft Freudenthal 82 Megen 23 1/2 Maß Weizen,

6 Mehen 6 Maß Korn, 76 Mehen 3 1/2 Maß Gerste, 182 Mehen 3 Maß Haber und 86 Mehen 11 1/2 Maß Hierse. in Partien von zehn zu zehn Mehen, oder auch im Ganzen gegen gleich bare Bezahlung versteigert. werden; wozu Kaufsüchtige zahlreich zu erscheinen eingeladen werden.

Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Freudenthal am 25. April 1825.

Z. 490.

N a c h r i c h t.

(3)

In dem Gasthause zur weißen Lilie, Nro. 18 in der Gradisca-Vorstadt, sind alle Anstalten getroffen worden, um die verehrungswürdigen Herren Gäste nicht nur nach Wunsche zu bedienen, sondern Ihnen auch durch Verschönerung der Zimmer den Aufenthalt angenehmer zu machen.

Die besten steyrischen Mahrweine aus den Gegenden von Wisell, Schwemnitzsch und Podverh, von den Jahrgängen 1817, 1819 und 1822, stehen um die billigsten Preise à 20 und 16 kr., jene von den Jahren 1823 und 1824 um 10 und 8 kr. die Maß zu Gebothe. Außer diesen ist auch schwarzer Costrener vom Jahre 1820 in halben Bouteillen, und zwar, wenn die Bouteille zurückgelassen wird, um 12 kr., sammt der Bouteille aber um 15 kr. zu haben.

Was die Küche betrifft, werden Abends die vorhandenen, gut zugerichteten und gesunden Speisen durch Speisezettel zur Auswahl angezeigt werden. Sollte es aber einer Gesellschaft gefällig seyn, ein Soupée zu haben, so wäre solches vorläufig anzuordnen. Auch Mittags kann mit einer Hausmannskost gedient werden; ein besonderes Dinee aber müßte längstens bis 8 Uhr Morgens angeschafft werden, weil das Streben nicht dahin geht, bloß Gäste zu haben, sondern Ihren Wünschen ganz zu entsprechen.

Z. 492

Wein • Verkauf • Anzeige.

(3)

Bei dem Unterzeichneten in der Gradisca-Vorstadt Nro. 29, in dem ehemahligen Hrn. Castagnischen, jetzt Hrn. Heinrich Hohn'schen Hause, werden täglich Vormittag von 7 bis 12 Uhr, und Nachmittag von 2 bis 8 Uhr, gute echte Weine nach begesetzten Preisen maßweise über die Gasse ausgeschänkt, als vom

Jahre 1822	Wiseller	à 16, 20, 24 kr. die Maß.
"	do. Medeer Teran	24 " dto.
"	do. Kronberger Bebedin	20 " dto.
"	1823 Mahrwein	8, 10, 12 " dto.
"	1824 Profekter	20 " dto.
"	do. Refosco	24 " dto.
"	do. Wein • Essig	7 " dto.
"	Neunjähriger flavonischer Slivovitz	30, 36 " dto.

Gimerweiß oder in größern Partien wird der Preis billiger seyn.

Auch wird er besorgt seyn, die Herren (P. T.) Abnehmer mit guten Fäßchen von circa 20 bis 200 Maß, nach Möglichkeit gegen Rückgabe zu bedienen.

Der bequemste Eingang zum Weinkeller ist bey dem großen Einfahrtsthore neben dem Bollhause.

Franz Fav. Cechouin.

Z. 517.

J. K a h n,

(2)

Optiker aus Ugram, empfehle sich mit seinen verschiedenen optischen Gläsern und Instrumenten durch den gegenwärtigen Markt, und verspricht die billigsten Preise.

Seine Hütte ist im ersten Gang Nro. 25.

K u n d m a c h u n g

Der Verkaufs-Versteigerung mehrerer im Bezirke Pola gelegener
Fonds-Realitäten und Olivenbäume.

In Folge hohen-Staatsgüter-Veräußerungs-Hofcommission's-Decret's vom 25. May v. J., Z. 370, wird am 30. May d. J. bey dem k. k. Rentamte in Pola, Istrianer Kreises, in den gewöhnlichen Amtsstunden, zum Verkaufe im Wege der öffentlichen Versteigerung der nachbenannten, im Bezirke Pola gelegenen, theils dem Religions-, und theils dem Bruderschafts-Fonds-gehörigen Realitäten und Olivenbäume geschritten werden, als:

- 1) des in Pola gelegenen, orto grande genannten, 845 Quadratklaster messenden Gartens, geschätzt auf 204 fl. 12 kr.
- 2) des nächst dem obigen gelegenen, 140 Quadratklaster messenden Gartens, geschätzt auf 61 fl. 42 kr.
- 3) des il Prato vicin al Cristo genannten, 525 Quadratklaster messenden Ackergrundes, geschätzt auf 180 fl. 4 kr.
- 4) des in der Gegend Capelleia gelegenen, 4 Joch 297 Quadratklaster messenden, und mit Weinreben bepflanzten Grundes, geschätzt auf 199 fl. 24 kr.
- 5) des S. Catarina genannten, unter der Festung von Pola gelegenen, 300 Quadratklaster messenden Grundes, geschätzt auf 14 fl. 56 kr.
- 6) des in der Gegend ai Giadreschi gelegenen, Maderno genannten, 54 Joch 1220 Quadratklaster messenden Grundes, geschätzt auf 1060 fl. 3 2/3 kr.
- 7) des auf dem Berge Giro gelegenen, Roselli genannten, 1440 Quadratklaster messenden Ackergrundes, geschätzt auf 55 fl. 12 kr.
- 8) der in der Gegend S. Canzian befindlichen 56 Olivenbäume, geschätzt auf 78 fl. 40 kr.
- 9) des Meschina genannten, 1 Joch 400 Quadratklaster messenden, und mit 30 Olivenbäumen bepflanzten Weidegrundes, geschätzt auf 41 fl. 28 1/8 kr.

- 10) des in der Gegend Cadignole gelegenen, 480 Quadratklaster messenden, und mit 16 Olivenbäumen bepflanzten Ackergrundes, geschätzt auf 15 fl. 24 7/8 fr.
- 11) der nächst der großen Wiese gelegenen, 1 Joch 605 Quadratklaster messenden 3 Wiesenantheile, geschätzt auf 265 fl. 24 fr.
- 12) des in der Gegend Valeran gelegenen, 2 Joch 1120 Quadratklaster messenden, mit Olivenbäumen bepflanzten Grundes, geschätzt auf 49 fl. 26 3/8 fr.
- 13) des in der Gegend Chersiole gelegenen, 36 Joch messenden Grundes, geschätzt auf 668 fl. 12 fr.
- 14) des Veruda genannten, 18 Joch 350 Quadratklaster messenden Eilandes, geschätzt auf 264 fl. 4 fr.
- 15) der auf dem Eilande degli olivari befindlichen 442 Olivenbäume, geschätzt auf 398 fl. 10 fr.
- 16) des Fontanelle genannten, 1 Joch, 560 Quadratklaster messenden Ackergrundes, geschätzt auf 36 fl. 32 fr.
- 17) des Foiban genannten, 2 Joch 1575 Quadratklaster messenden Ackergrundes, geschätzt auf 72 fl. — fr.
- 18) des Pisana genannten, 6 Joch 1200 Quadratklaster messenden Ackergrundes, geschätzt auf 125 fl. 16 7/8 fr.
- 19) der in der Pflanzung Bleschich befindlichen 7 Olivenbäume, geschätzt auf 4 fl. 32 fr.
- 20) der in der Pflanzung Bleschich befindlichen 8 Olivenbäume, geschätzt auf 2 fl. 12 fr.
- 21) der in der Pflanzung Bleschich befindlichen 9 Olivenbäume, geschätzt auf 4 fl. 16 fr.
- 22) des in der Gegend Porta aurca, unter dem Conscriptions = Nro. 96 befindlichen Wohnhauses, geschätzt auf 108 fl. 8 fr.
- 23) des in der Gegend Porta aurea, unter dem Conscriptions = Nro. 95 befindlichen Wohnhauses, geschätzt auf 51 fl. 20 fr.
- 24) des in der Gegend Porta aurea, unter dem Conscriptions = Nro. 77 befindlichen Wohnhauses, geschätzt auf 79 fl. 16 fr.
- 25) des in der Gegend des Amphitheaters, unter dem Conscriptions = Nro. 25 befindlichen Wohnhauses, geschätzt auf 185 fl. 8 fr.
- 26) des in der Straße della Catetrade befindlichen Stalles, geschätzt auf 56 fl. 53 2/8 fr.

27) des nächst dem Kloster S. Francesco befindlichen Stalles, geschätzt
auf 81 fl. 36 fr.

28) des auf dem Eilande Veruda befindlichen Minoriten = Klosters, ge-
schätzt auf 931 fl. 34 3/8 fr.

Diese Realitäten und Olivenbäume werden einzelnweise, so wie sie die betreffenden Fonde besitzen und genießen, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt gewesen wären, um die vorgesezten Fiscalpreise ausgeben, und dem Meistbiethenden, mit Vorbehalt der Genehmigung der k. k. Staatsgüter = Veräußerungs = Hofcommission überlassen werden.

Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalpreises entweder in barer Conv. Münze oder in öffentlichen, auf Metallmünze und auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe bey der Versteigerungs = Commission erlegt, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der Commission geprüfte und als legal und zureichend befundene Sicherstellungs = Urkunde beybringt.

Die erlegte Caution wird jedem Licitanten, mit Ausnahme des Meistbiethers, nach beendigter Versteigerung zurückgestellt werden; jene des Meistbiethers dagegen wird als verfallen angesehen werden, falls er sich zur Errichtung des dießfälligen Contracts nicht herbeylaffen wollte, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate nicht in der festgesetzten Zeit berichtigte; bey pflichtmäßiger Erfüllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kauffchillingshälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Caution wieder erfolgt werden.

Wer für einen Dritten einen Anboth machen will, ist verbunden, die dießfällige Vollmacht seines Committenten der Versteigerungs = Commission vorläufig zu überreichen.

Der Meistbiether hat die Hälfte des Kauffchillings innerhalb vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufsactes, und noch vor der Uebergabe zu berichtigen; die andere Hälfte aber kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften Realität, oder in so ferne es sich um auf Privatgründen befindliche Olivenbäume und um Gebäude handelt, die der Ersteher abzutragen gesonnen wäre, auf einer andern, normalmäßige Sicherheit gewährenden Realität in erster Priorität grundbüchlich versichert, mit 5 vom Hundert in C. M. verzinsset, und die Zinsengebühren in halbjährigen Verfalls = Raten abführt, in fünf gleichen

ten Erben, zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem am 10. Jänner l. J. zu Wipbach verstorbenen Friedrich v. Bremerstein, k. k. Postmeister daselbst, die Tagsetzung sowohl vor diesem k. k. Stadt- und Landechte, als auch bey dem Bezirksgerichte Herrschaft Wipbach auf den 30. May l. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. Laibach den 12. April 1825

Ämthliche Verlautbarung.

3. 498 **Verlautbarung** Nro. 440.
einer Personal-Maurermeisters Berechtigte für die Kreisstadt Cilli.

(2) Nachdem in der Kreisstadt Cilli dermahl nur ein geprüfter Maurermeister besteht, welcher offenbar unzulänglich ist, die vorkommenden Bauarbeiten in der Stadt, und die vielseitigen öffentlichen Bauführungen im Kreise übernehmen zu können, so tritt die Nothwendigkeit ein, einen zweyten geprüften Maurermeister mittelst Ertheilung einer Personal-Berechtigte aufzunehmen.

Wer also diesen vortheilhaften Posten zu erhalten wünscht, wird aufgefordert, sein Bittgesuch mit dem Moralitäts- und Prüfungs-Zeugnisse, daß er für einen Maurermeister in einer Kreisstadt qualificirt seye, zugleich mit Beweisen der bisherigen Verwendung belegt, bis Ende May 1825 bey diesem Magistrate portofrey einzureichen.

Magistrat Zilli am 15. April 1825.

Bermischte Verlautbarungen.

3. 510 **Edict.** Nro. 367.

(2) Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Hrn. Johann Kofler in die executive Versteigerung der dem Georg Paulowitsch von Morowis Haus Nro. 23 gehörigen, auf 215 fl. geschätzten 1/2 Hube sammt Gehäus gewilliget, und dazu drey Feilbiethungstagssetzungen, die erste auf den 16. Juny, die zweyte auf den 2., und die dritte auf den 15. July l. J., jederzeit Vormittag um 9 Uhr mit dem Besaysge bestimmt, daß wenn die Realität sammt Fabricken bey der ersten Tagsetzung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde. Bezirksgericht Gottschee am 26. April 1825.

3. 504 (2) Nro. 348.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Johann Köthel von Gottschee in die executive Versteigerung des dem Georg Steuerer gehörigen, zu Köstern gelegenen beweglichen und unbeweglichen Vermögens, bestehend in einer 1/8 Hube sammt Gehäus und Fabricken gewilliget und dazu 3 Termine, der erste auf den 25. May, der zweyte auf den 20. Juny, und der dritte auf den 4. July l. J. jederzeit Vormittag um 9 Uhr mit dem Besaysge bestimmt worden, daß wenn das feilgebothene Gut bey dem ersten oder zweyten Termine nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbes bey dem dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde.

Die Licitations-Bedingnisse können in der Kanzley eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 21. April 1825.

Mit allerhöchster Bewilligung
wird die Ziehung der großen und ausgedehnten

Herrschaft Buß in Galizien, unwiderruflich und unabänderlich

den 18. Juny des laufenden Jahres 1825 vorgenommen, und den
20., 21. und 22. des genannten Monats und Jahres fortgesetzt
und beendigt werden.

Im Falle den Gewinner die Herrschaft nicht behalten wollte, wird demselben
als Ablösungs-Summe der Betrag von

Einer halben Million

Gulden Wiener-Währung angeboten und verbürgt.

Jedes Los kann 38 Mal und außer dem Haupttreffer von

500,000 fl. noch andere 109,000 fl.
gewinnen.

Um dieser Lotterie die bisherige Gunst des verehrlichen Publicums zu erhalten und den Theilnehmern alle möglichen Vortheile zuzuwenden, sind nun, da die Zahl der Anfangs bestimmten 6000 Stück Freylose beynabe gänzlich vergriffen ist, mit allerhöchster Bewilligung aus der ursprünglichen Gesamtzahl der Lose, d. i. ohne Vermehrung derselben, 3000 Stück ausgeschieden, und zu neuen Freylosen mit einem sichern Gewinne in Gold von 1000, 300, 100, 50, 24 bis wenigstens 2 Stück k. k. Ducaten, im Gesamtbetrage von 9000 Stück k. k. Ducaten in Gold bestimmt worden.

Diese Goldgewinnlose sind nicht nur an Rechten und Vortheilen den übrigen Losen dieser Lotterie gleich, sondern jedes ohne Ausnahme gewinnt überdieß sicher wenigstens 2 Stück k. k. Ducaten, oder vielmehr einen ganzen Souverain d'or, indem die Zahl der Gewinne von einem ganzen Souverain d'or diejenige von zwey Ducaten übersteigt.

Wer daher 10 Lose dieser Lotterie auf ein Mal gegen bare Bezahlung abnimmt, erhält ein Stück von diesen neuen 3000 Freylosen mit einem sichern Gewinne in Gold unentgeltlich, bis deren Zahl vergriffen seyn wird.

Zufolge des Lotterie-Planes finden mit Inbegriff der Goldgewinne 5 Hauptziehungen Statt. In jeder dieser Ziehungen werden bedeutende Treffer gezogen, folglich spielt der Besizer 1 Loses in jeder Ziehung mit dem geringen Einsatze von 3 fl. W. W. mit, und kann die große Summe von
609,000 fl. ja sogar 620,250 fl., gewinnen.

Hier folgt das Verzeichniß der bedeutenden Treffer, nämlich:

1 Treffer	500,000 fl.	Weiters 3000 Treffer in Gold, nämlich:		
1 do.	50,000 =	1 Treffer	1000 Duc.	11,250 fl.
1 do.	15,000 =	1 do.	300 "	3,375 =
1 do.	10,000 =	1 do.	100 "	1,125 =
1 do.	5,000 =	2 do. zu 50 Duc.	100 "	1,125 =
1 do.	4,000 =	3 do. zu 24 "	72 "	810 =
1 do.	3,000 =	1500 do. zu einem ganz-		
1 do.	2,000 =	zen Souveraind'or	4444 "	50,000 =
10 do. zu 1000 fl.	10,000 =	1492 Treffer zu 2 Duc.	2984 "	33,570 =
20 do. " 500 =	10,000 =			
25 do. " 100 =	2,500 =			
2345 do. " 20 =	46,900 =			
3000 do. in Gold	101,255 =	3000 Treffer zusam.	9000 Duc.	101,255 fl.

5,408 Treffer gewin. 759,655 fl. W. W. oder 303,862 fl. E. M.

Nach dem Plane kann der Theilnehmer am Spiele 38 Mahl gewinnen, d. i. er vermag nicht nur in den 3 ersten Ziehungen bedeutende Geldgewinnste zu machen, sondern kann überdieß hauptsächlich in der 4. Ziehung 35 Mahl, und in dieser Ziehung allein 600,000 fl. gewinnen. In Betracht folglich, daß der Besitzer eines Loses 609,000 fl., ja sogar 620,250 fl. gewinnen kann; in Betracht weiters, daß die Anzahl der verkäuflichen Lose von 124,000, gegen die ungeheure Zahl Lose zweyer anderer dermahligen Lotterien sehr gering ist: ergibt sich bey Berechnung der Verhältnisse, daß die Lotterie Buxt für den Theilnehmer die vortheilhafteste in jeder Beziehung ist. Endlich um jedermann von dem Vorzuge derselben vor andern Lotterien zu überzeugen, reicht die angebothene Summe von einer halben Million hin, welche den Betrag der Haupttreffer von 3 andern Lotterien zusammen genommen beynähe erreicht, ohne die bedeutenden Nebentreffer in Anschlag zu bringen, unter denen sich einer sogar von 50,000 fl. befindet, und welche die große Summe von 259,655 fl. W. W. betragen.

Jedes Gold = Gewinnst los spielt dem Plane gemäß auch in den vier ersten Hauptziehungen wie alle übrigen Lose mit, und kann sowohl die Herrschaft oder eine halbe Million Gulden, und nebstbey noch fl. 120,250 folglich in Allem fl. 620,250 gewinnen.

Da diese Lotterie eine bedeutend geringere Anzahl Lose enthält, als andere Lotterien bey dem gleichen Einfaß von 15 fl., so ergibt sich, daß der auf Buxt Spielende eine bey 50 Procent größere Wahrscheinlichkeit auf den Haupttreffer sowohl, als jeden andern Gewinn für sich hat, und da die mit der Ausspielung von Buxt verbundenen Goldgewinnst = Freylose wenigstens 2 Ducaten, ja vielmehr einen ganzen Souveraind'or, gewinnen müssen, während der geringste Gewinn der Goldgewinnst = Freylose anderer großen Lotterien, ebenfalls mit einer Einlage von 15 fl., nur 1/2 Souveraind'or beträgt, so überläßt man es der Einsicht der

resp. Theilnehmer, zu beurtheilen, ob nicht die Lotterie Buxk die meisten Vortheile gewährt.

Dieses sind die vielen Vorzüge und großen Vortheile, welche diese Lotterie über alle bisher erschienenen Lotterien erhebt, das der Besitzer eines Loses mit wenigen 3 fl. W. W. in 5 Hauptziehungen mit Inbegriff der Goldgewinnste mitspielt, und wie schon gesagt und erwiesen ist, 620,250 fl. gewinnen kann.

Die Herrschaft Buxk in Galizien besteht aus der stark bevölkerten Stadt Buxk, 29 Dörfschaften und 8 herrschaftlichen Meierhöfen, wozu bey 4000 Joch der besten Ackergründe, bey 30,000 Joch Waldungen, und das Recht auf jährliche 63,425 Tage Zug, und 2533 Tage Handfrohen gehören.

Die Ziehung geschieht in Wien unter Aufsicht der Abgeordneten der höchsten k. k. Hofkammer und der löbl. k. k. Lottogefäß-Direction, beginnt unwiderrücklich den 18. Juny des laufenden Jahres. 1825, und wird den 20., 21. und 22. des genannten Monaths und Jahres fortgesetzt und beendigt werden.

Das Großhandlungshaus Hammer et Karis in Wien verbürgt nicht nur die schuldenfreye Uebergabe der Herrschaft an den Gewinner, oder die Auszahlung der angebotenen Ablösungssumme, sondern auch die bare Auszahlung der übrigen Geldgewinnste gleich nach der Ziehung.

Das Los kostet 15 fl. W. W., oder 6 fl. Conv. Münze.

Los- und Plane sind hier in Laibach bey allen (P. T.) Herren Collectanten zu haben: Laibach am 28. April. 1825.

B. 403.

(3)

In dem Hause Nro. 234 nächst der Schusterbrücke, ist täglich im ersten Stocke gegen die Brücke auf die Gasse eine Wohnung von 2 Zimmern, mit oder ohne Einrichtung, für einen ledigen Herrn zu verlassen.

In eben diesem Hause im 3ten Stock sind ebenfalls 5 Zimmer und ein Kellern sammt Küche, Speisgewölbe und Keller zu vergeben.

Dann in dem Hause Nro. 85 auf dem Froschplatz sind 3 Zimmer, Küche, Keller und Holzlege zu ebener Erde zu vergeben; über alles dieses ist in dem Hause Nro. 131, St. Petersvorstadt, Barmherzigen-Gasse, bey dem Hauseigenthümer Auskunft zu erhalten.

B. 417.

Erneuerte vaterländische Blätter.

(3)

Die kompletten Jahrgänge 1815, 1816, 1817, 1818, 1819 und 1820 sind um 3 fl. 30 kr. der Jahrgang, das ist, sämtliche 6 Jahrgänge um 15 fl., zu vergeben. Die Hefte sind sehr gut erhalten, und dießfalls im Zeitungs-Comptoir Nachfrage zu pflegen.

B. 513.

Andreas Costa aus Klagenfurt,

(1)

Rupferstich- und Galanterie-Händler, empfiehlt sich gegenwärtigen Märkten mit einem assortirten Waarenlager von ganz neuen Artikeln in seiner gewöhnlichen Hütte.

B. 503.

(1)

Joseph Steinrock, Schuhmachermeister aus Grätz, Hütte Nro. 15, hat alle Arten Mann- und Kinder-Schuhe von verschiedenen Farben, Bundschuhe von Leder und Zeug um den billigsten Preis, und zwar nach der neuesten Mode.

K u n d m a c h u n g.

Der versteigerungsweisen Feilbiethung der dem krainerischen Religionsfonde gehörigen, im Neustädter Kreise liegenden Herrschaft Kupertshof.

Nachträglich zu der am 29. July 1823, und mit Bezug auf die unterm 2. Jörnung 1824 geschehene Verlautbarung, wird hiemit bekannt gemacht, daß die zum krainerischen Religionsfonde gehörige Herrschaft Kupertshof am 18. Juny d. J. um 10 Uhr im Gubernial-Rathszaale des Landhauses zu Laibach im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe ausgethoben werde.

Bei dieser 12 Meilen von der Hauptstadt Laibach und 1 Meile von der Kreisstadt Neustadt entfernt Herrschaft Kupertshof bestehen folgende Bestandtheile und Gerechtsamen:

1) Das zwey Stockwerk hohe, mit Schindeln eingedecte Schloß sammt den erforderlichen Wirthschaftsgebäuden, die Kellergebäude in den Weinbergen Reber und Riegel, und die Ruinen des Schlosses Mayhau.

2) An Dominical-Gründen:

3 Joch 581	□	Klafter Gärten	in 4 Abtheilungen.
115 — 1580	□	— Aecker	in 42 Stücken.
118 — 1023	□	— Wiesen	in 59 Theilen.
35 — 786	□	— Weiden	in 14 Abtheilungen.
115 — 976	□	— Gestrüppen	in 73 Stücken, und endlich
7529 — 108	□	— Waldungen,	welche mit Eichen, Buchen, Tannen und Fichten bewachsen sind.

10 Joch 4 □ Klafter Weingärten in den 2 Bergen Reber und Riegel.

3) An Zehenten, mit Vorbehalt des gesetzlich nachzulassenden Fünftels, und zwar:

- a. Garbenzehente von Weizen, Korn, Gerste, Haideu, Haber.
- b. Jugendzehente von Kälbern, Ferkeln, Kigeln, Lämmern, Bienenstöcken, ganz in den Dörfern na Hribe, Mihouz, Kleinzerouz, Groß-

zerouz, Iglinig, Dölsche, Verch bey Dölsch, Pangersgerm, Puscze, dann von den herrschafflichen Geräuthern zu Oberschwerenbach, Unterschwerenbach, Pristava bey Mihouz, Weindorf, Germkouz, Würschendorf, mit drey Viertel von Aschlitz, Wiederzug, Ober-, Gros- und Kleinriegel, Ober-, Unterwuschinz, Ursknasella, Pregertschdorf, Idinschna, Lerchendorf, Nusdorf, Hudine, Bresowitz, Mihouz, Gaberje und Kleinlerchendorf mit zwey Dritteln zu Barthelme im Felde, Schmalzendorf, Verch bey St. Barthelme, Hof, Straß, Pristava bey St. Barthelme, Nassenfeld, mit einem Halben zu Ober- Untergeräuth, Gehak, Ober- Unter Blaschnovitz, mit drey Achteln zu Töplitz, Untersuschitz, Selische, Obersuschitz mit einem Drittel vom Dorfe Wrusnitz, und einem Viertel vom Dorfe Pristava bey Mihouz.

c. Weingehente:

Sanz in den Weingebirgen Hrib, Krutschdull, Reber und Vinareber, Stermetz von 5 Bergholden, Sadesch, Gabrouz, Neuberg, Sadesch bey Luben, dann Sonzhnagora und Koschzheniverh, von den halbtheiligen Weingärten zu Gaberje und Verch bey Nufsdorf mit drey Viertel zu Mihouz, Zerouz, Gaberje, Gros- Kleinriegel, Sadesch, Verch bey Nufsdorf, Wrefsovitz, Salloke, dann von den halbtheiligen Weingärten zu Urschnasella, Ober- Unterwalschovitz und Laase mit zweyen Dritteln zu Wresovitz und Wendia zu Stermetz von 4 Bergholden, dann von den hubtheiligen Weingärten zu Nassenfeld, St. Barthelme, Verch bey St. Barthelme, Pristava, endlich mit einem Drittel zu Wrusnitz.

d. Bergrechte zu Gaberje, Hrib, Kautschendull, Reber, Vinareber, Bresovitz, Wendia, Stermetz, Sadesch, Wrusniz, Gabrouz, Neuberg, Michouz, Sadesch bey Luben, Zerouz, Gros- Kleinriegel und Sadesch.

4) Die hohe Jagd in der Pfarr St. Michael Stoppitsch, einem Theile der Pfarr St. Barthelme, dann Tschermoschnitz, und die Keisjagd vom Berge Luben bis zum Ende des Rasenwaldes.

5) Die Fischerey im Bache Schwerenbach in 3 Abtheilungen.

6) Die jährlichen Urbarial- Eindienungen von den zu dieser Herrschaft gehörigen 247 1/3 Huben bestehen dermahl

im Gelde:

In obrigkeitlichen Zinsen mit — — — 224 fl. 22 1/4 kr.

In St. Georgen = Rechte	— — —	8 fl. 47	fr.
— unwiderruflichem Gespunstreuten	— — —	52 = 22 2/4 =	
— widerruflichen	dto. — — —	19 = 5 — =	
— unwiderruflichen Robothgelde	— — —	153 = 40 2/4 =	
— Samfert im Gelde	— — —	188 = 29 2/4 =	
— Zins von den Huben und Taberrobth	— — —	5 = — — =	

Zusammen 651 fl. 47 — fr.

wovon nach Abzug des gesetzlichen Fünftels pr. — 130 fl. 21 2/4 fr.

noch verbleiben 521 fl. 25 2/4 fr.

und sohin mit Zurechnung der von einigen

Dörfern für eine Ackerungsschuldigkeit zu

bezahlenden Relution, pr. — — — fl. 34 fr.

einer Vogteygebühr von — — — fl. 38 fr.

und der rectificirten Büllich = Fangegebühr pr. 1 fl. 50 fr. 3 fl. 2 — fr.

in die herrschaftlichen Renten jährlich einfließen 524 fl. 27 2/4 fr.

In Naturalien:

a. An Kleinrechten, vermöge dem Rectificatorio, 9 Kapäuner, 179 1/4 Hühner, 1382 1/6 Eyer, und 530 Haarzählinge, wovon jedoch das gesetzliche Fünftel einzulassen ist;

b. Zinsgetreid, dieses besteht jährlich in 18 Megen 1 Maß Weizen, 3 Megen Korn, 58 Megen 28 Maß Hiers, 388 Megen 28 2/3 Maß Haber, dann 6 Megen Haber als Dominical = Zins von der Eschermoschniker Mühle und dem Deiche Petelinek, von welchen der gesetzliche Fünftelabzug Statt findet. Diesen Körnerdienst haben die Unterthanen, so wie die Vogteyholden ihre Schuldigkeit von 224 1/2 Megen Haber, welche überdieß auch noch an Kleinrechten 105 2/3 Kapäuner, 86 11/12 Hühner und 86 11/12 Pogatschen zu entrichten haben, bis Ende November jeden Jahres abzuschütten, oder nach den mittleren Getreid = Marktpreisen der Monathe November und December des nähmlichen Jahres zu reluiren.

Roboth: Statt der wöchentlich mit 172 Zug = und 466 1/2 Handtäggen rectificirten Roboth werden von den Unterthanen seit dem Jahre 1793 (einverständlich, doch ohne Zeitbestimmung) jährlich 245 Megen 23 1/3 Maß Weizen abgeschüttet, und 658 1/2 Fuhr =, dann 978 Handtäge geleistet, wovon nur das Fünftel in Abzug zu kommen hat.

Der Weizen ist am Lucastage, das ist am 18. October jeden Jahres,

abzuschütten, oder nach dem an diesem Tage in der Stadt Neustadt l. bestandenem mittlerem Marktpreise zu reuiren.

Sackzehente: Die jährliche Schuldigkeit bestehet in 5 Mezen 31 $\frac{1}{2}$ Maß Hiers, 25 Mezen 15 Maß Haiden, 338 5 $\frac{1}{2}$ 24 Haarzählinge und 38 $\frac{1}{4}$ Stück Hühner, an welcher Eindingung das 1 $\frac{1}{5}$ nachzulassen ist.

7) **An Laudemien.** Dieses wird bey allen Besitzveränderungen ohne Unterschied, von der Kauf- oder Schätzungssumme über Einlaß von 1 $\frac{1}{5}$ mit 1 $\frac{1}{7}$ abgenommen, und zwar bey Uebertragung des Eigenthums unterthänigen Realitäten, von Weingärten aber wird bloß die Verbriefungstaxe mit 45 fr. bezogen.

8) **Amstaxen und Accidentien.** Diese werden nach der bestehenden Taxordnung, und der bisher bestandenem Gewohnheit abgenommen. Nebstbey gebührt der Herrschaft, als provisorischem Bezirksgerichte der drey Hauptgemeinden Töplitz, Stopitz und Wrusniz, das 1 und 2 o/o Mortuarium, dann die adelichen Richteramts- und Gerichtstaxen, in so lange als derselben diese Gerichtspflege zugewiesen bleibt.

Der Ausrufspreis für diese Staatsherrschaft ist auf 49,643 fl. 45 fr., sage Neun und Bierzig Tausend Sechshundert Drey und Bierzig Gulden 45 fr. Conventions-Münze herabgesetzt worden.

Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der hierlandes zu einem Realitätenbesitze geeignet ist, und es sind zu Folge hohen Hofkammerdecretes vom 18. April 1818 die Käufer der Staats- und Fondsgüter, welche diese unmittelbar von der k. k. Veräußerungs-Commission an sich bringen, hiedurch für sich und ihre in gerader Linie abstammenden Leibes-Erbenslandtafelfähig.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Antheil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises als Caution bey der Versteigerungs-Commission bar zu erlegen, oder eine von der k. k. Kammerprocuratur geprüft und bewährt befundene fideijussorische Sicherstellung beyzubringen.

Diese Caution, welche in der Folge die Stelle des Reugeldes vertritt, wird — wenn sie bar erlegt wurde, dem Meistbiether an der ersten Kaufschillingsrate abgerechnet, die fideijussorische Versicherung aber nach dieser vollständigen Berichtigung zurückgestellt werden.

Alle übrigen Licitanten erhalten die eingelegte Caution nach vollendetem Versteigerung, oder auf Verlangen, wenn sie sich erklären, keinen

weitem Anboth machen und das Ende der Licitation nicht abwarten zu wollen, sogleich zurück.

Wer für einen Dritten einen Anboth machen will, ist schuldig sich bevor mit der Gewalt und Vollmacht seines Committenten auszuweisen.

Der Ersteher der Herrschaft hat die erste Hälfte des Kauffschillings unmittelbar nach erfolgter höchster Bestätigung des Verkaufsactes, und noch vor der Uebergabe der Herrschaft bar zu berichtigen, die zweyte Hälfte aber kann er gegen dem, daß er sie auf dem erkauften Gute im ersten Saze versichert und mit 5 vom Hundert in C. M. M. verzinsset, in 5 gleichen jährlichen Ratenzahlungen abtragen.

Ben mehreren gleichen Anbothen wird demjenigen der Vorzug eingeräumt, welcher den Kauffschilling in kürzern Fristen zu bezahlen sich erklärt.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse, der Kaufanschlag, so wie die umständliche Beschreibung dieser Herrschaft und ihrer Bestandtheile können bey der k. k. Staatsgüter = Veräußerungs = Commission in Laibach täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Auch ist es jedem Kauflustigen unbenommen, alle Theile der Herrschaft in loco in Augenschein zu nehmen.

Von der k. k. illyrischen Staatsgüter = Veräußerungs = Commission.

Laibach den 30. April 1825.

Franz Freyherr v. Buffa,
k. k. Subernial = und Präsidial = Secretär.

Z. 511.

(1)

ad No. 92.

St. G. W.

K u n d m a c h u n g

der Versteigerung des Cameral = Gutes Rittersfeld.

Am 13. Juny 1825 um zehn Uhr Vormittags wird in dem Rathssaale der k. k. nieder = österreichischen Landesregierung das Cameral = Gut Rittersfeld, im Wege der öffentlichen Versteigerung, mit dem Vorbehalte der höheren Genehmigung, an den Meistbiethenden verkauft werden.

Dieses Gut liegt in dem Viertel O. W. W., drey Stunden von St. Pölten und eine halbe Viertelstunde von Traismauer entfernt; der Ausrufspreis dieses Gutes ist Fünf Tausend Fünf Hundert Gulden Conventions = Münze.

Die vorzüglichsten Bestandtheile dieses Gutes sind:

Erstens: An Rustical-Waldungen 5 Joche 762 Quadrat-Klafter im Gebiete der Herrschaft Traismauer.

Zweitens: Die Grundherrlichkeit:

- a) über achtzehn behaute Unterthanen in den Dörfern Rittersfeld, Gemeinlebarn und Böhersdorf;
- b) über 74 Ueberländgewähren.

Drittens: An Geld-Natural-Diensten und sonstigen Bezügen:

- a) Im Gelde 145 fl. 8 $\frac{1}{4}$ kr. Wiener Währung;
- b) Weinmostdienst 9 $\frac{1}{4}$ Eimer Weinmost;
- c) An Natural-Roboth im Durchschnitte 60 Handrobothtage;
- d) das Laudemium, Mortuarium und die sonstigen Taxen.

Viertens: Besondere Gerechtsame:

- a) Die bisher von der Herrschaft Traismauer verwaltete Justiz-Gerichtsbarkeit über die behausten Unterthanen, und die Ortsobrigkeit in dem Bezirke von Rittersfeld;
- b) der Tax im Amte Rittersfeld;
- c) die Schankgerechtigkeit daselbst;
- d) die Fischerey in dem Traisenmühlbache vom Eintritte bis zum Ausflusse dieses Baches in die Rittersfelder Jurisdiction.

Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen geeignet ist.

Denjenigen, die in der Regel nicht landtafelfähig sind, kommt hierbey für sie und ihre Leibeserben, in gerader absteigender Linie, die mit der Regierungs-Circular-Berordnung vom 24. April 1818 kundgemachte allerhöchst bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit und die damit verbundene Befreyung von Entrichtung der doppelten Gülte in Hinsicht dieses Gutes zu Statten.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Antheil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises bey der Versteigerungs-Commission bar, oder in öffentlichen auf Metall-Münze und auf Ueberbringer lautenden Staatspapieren, nach ihrem cursmäßigen Werthe, zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Hof- und nieder-österreich. Kammer-Procuratur vorläufig geprüfte und als bewährt bestätigte Si. Herstellungs-Akte bezubringen.

Das Drittheil des Kaufschillings dieses Gutes, wenn er den Betrag von 50,000 fl. übersteigt, im entgegengesetzten Falle aber die Hälfte, ist von

dem Erstehet vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes, noch vor der Uebergabe zu berichtigen; die in den vorausgelassenen Fällen verbleibenden zwey Drittheile oder die verbleibende Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf dem erkauften Gute in erster Priorität versichert und mit jährlichen fünf vom Hundert in Conventions-Münze und in halbjährigen Raten verzinsset, binnen fünf Jahren von jenem Tage an gerechnet, wo die Zahlung der ersten Hälfte oder des ersten Drittheils der Kaufsumme erfolgte, mit fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abtragen.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse, Beschreibungen u. s. w. des Gutes Kittersfeld, können an jedem Montage, Mittwoch und Sonnabende Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dem Präsidial-Bureau der k. k. niederöst. erreichischen Landesregierung eingesehen werden.

Das Gut selbst kann übrigens auch von den Kauflustigen in Augenschein genommen werden.

Von der k. k. nied. österr. Staatsgüter-Veräußerungs-Provinzial-Commission.

Wien am 14. April 1825.

Bermischte Verlautbarungen.

3. 500.

Feilbietungs-Edict.

(1)

Von dem Bezirksgerichte Staats Herrschaft Pöck werden über Ansuchen des Herrn Thomas Thoman, Primus Jamnig'schen Concurssmassa-Verwalters, sämmtlich zur Primus Jamnig'schen Gantmassa gehörigen, ohne Ansaat auf 1450 fl., mit der Ansaat auf 1460 fl. 3g tr. gerichtlich geschätzten Realitäten, nämlich das Haus sub No. 81 zu Pöck sammt den dazu gehörigen vier Waldantheilen, der Stallung und Heuschupfe, mit dem hinter dem Hause liegenden Garten, dann die Acker und Wiesantheile u Hribech, bey dem mit dießgerichtlichem Decrete vom heutigen Tage auf den 21. Juny, 12. July und 13. August l. J. früh um 9 Uhr im Orte der Realitäten bestimmten Feilbietungstagungen, und zwar bey der ersten und zweyten nur um oder über den Schätzungswerth, bey der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden verkauft.

Die dießfälligen Vicitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können sowohl in dieser Gerichtskanzley als auch bey dem Massaverwalter Herrn Thomas Thoman eingesehen werden.

Bezirksgericht Staats Herrschaft Pöck am 23. April 1825.

3. 523.

Edict.

(1)

Von dem Bezirksgerichte Staats Herrschaft Pöck wird über executives Ansuchen des Herrn Franz Schaller von Kropp, der den Mathias Lotrischischen Erben gehörige, zu Studenin liegende, gerichtlich mit dem anstößenden Wiesfleck und Formachantheil u Rogel, auf 106 fl. geschätzte Acker u Hribech, wegen schuldigen 100 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, bey dem mit dießgerichtlichem Decrete vom heutigen Tage auf den 14. Juny, 14. July und 16. August l. J. Nachmittag 3 Uhr im Orte der Realitäten zu Studenin bestimmten Feilbietungstagungen, und zwar bey der ersten und zweyten

Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bey der dritten aber auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden verkauft.

Die Vicitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll erliegen in dieser Gerichtskanzley zur Einsicht.

Bezirksgericht Staats Herrschaft Laß am 26. April 1825.

3. 522.

(1)

ad No. 332.

Das Bezirksgericht Kieselstein in Krainburg macht hiemit bekannt: Es habe auf Ansuchen der Maruscha Schwolschag, geborne Kerlin von Westert, die öffentliche Feilbietung der zum Verlasse des Primus Brenk gehörigen, der löbl. Staats Herrschaft Laß unter Urb. No. 2219 dienstbaren, auf 850 fl. gerichtlich geschätzten ganzen Hube in Unterfechtung, wegen schuldigen 306 fl. M. M. sammt Nebenverbindlichkeiten, im Wege der Execution bewilliget, und zur Vornahme derselben drey Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 25. May, die zweyte auf den 25. Juny und die dritte auf den 23. July 1825, jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte der Lage mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität bey der ersten und zweyten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bey der dritten aber auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem Gerichte täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Kieselstein den 23. April 1825.

3. 531.

(1)

Von dem Bezirksgerichte Kieselstein in Krainburg ist auf Unlangen der Ursula Scherbath, die neuerliche öffentliche Feilbietung der dem Jacob Stofitsch gehörigen, im dem Amte Birtendorf, Dorfe Labor, unter Haus Nr. 21 liegenden, der löbl. Herrschaft Radmannsdorf unter Urb. No. 442 unterthänigen, auf 1500 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Kaufrechtshube und Fahrnisse, wegen schuldigen 421 fl. c. s. c., im Wege der Execution bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 19. April, 19. May und 18. Juny 1825 Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Dorfe Labor mit dem Besage bestimmt worden, daß wenn diese Realität und die Fahrnisse weder bey dem ersten noch zweyten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solchs bey dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden.

Die Vicitationsbedingnisse können in den Amtsstunden bey diesem Gerichte täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Kieselstein in Krainburg den 15. März 1825.

Anmerkung. Bey der ersten Tagsatzung ist auf den Hubgrund kein Anboth geschehen.

3. 533.

Feilbietungs Edict.

No. 178.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Görttschach wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Herrn Dr. Lorenz Oberl, Curator der Niclas Jamnig'schen Kinder und Erben von Zwischenwässern, wegen schuldigen 151 fl. 17 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der dem Michael Smreker gehörigen, der Herrschaft Görttschach sub Rect. No. 28 zinsbaren, zu Wasche Haus No. 17 liegenden halben Kaufrechtshube bewilliget, und zu deren Vornahme in loco der Realität drey Vicitationstagsatzungen, nämlich auf den 15. Juny, 18. July und 22. August l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß wenn diese halbe Hube bey der ersten oder zweyten um den gerichtlichen Schätzungswert pr. 752 fl. nicht angebracht werden sollte, sie bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben würde. Daher werden die Kauflustigen dazu mit dem Besage vorgeladen, daß die Schätzung und Vicitationsbedingnisse in der diesgerichtlichen Kanzley und bey dem Herrn Curator eingesehen werden können.

Bezirksgericht Görttschach am 27. April 1825.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

z. Z. 912.

(1)

Nr. 4321.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Martin Wrack, Inhaber des Hauses Nr. 312 allhier in der Stadt, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der auf dem gedachten Hause intabulirten Urkunden, als:

- a) der von Mathias Thadaus Preschern, zu Gunsten des Franz Dobler, ddo. 15. Juny et intab. 20. Nov. 1762 ausgestellten Carta bianca über 500 fl.;
- b) der von dem Nämlichen an Joseph Roth, als Rothgerhaben der Paumgartnerischen Pupillen, ddo. 23. November 1762 et intab. 4. Jänner 1763 ausgestellten Schuldobligation pr. 221 fl. 30 kr.;
- c) der vom Nämlichen an den Johann Franz Wagner, ddo. 23. Februar 1761 et int. Juny 1763 ausgestellten Carta bianca pr. 750 fl.;
- d) der vom Nämlichen und dessen Ehefrau Maria Antonia, dem Joseph Franz Paumgartner ddo. 4. November 1756 et intab. 26. April 1764, gewilliget worden.

Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Martin Wrack, die obgedachten Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 12. July 1824.

z. Z. 1477.

(1)

Von dem Bezirksgerichte Kieselstein in Krainburg ist über das Gesuch der Maruscha Suolschak, gebornen Karlin aus Westert im Bezirke Lack, als Marko Karlinischen Verlassübernehmerinn, in die Ausfertigung des Amortisations-Edicts rücksichtlich des angeblich in Verlust gerathenen, von dem Joseph Hirschenfelder an den Georg Karlin über einen Betrag von 1200 fl. k. W. unter 26. May 1804 ausgestellten, und unter nähmlichem Dato auf die zu Unterfeichting H. Z. 6 liegende, der löblichen Cameralherrschaft Lack sub Urb. Nro. 2224 dienßbare ganze Hube intabulirten, in Folge Cession dd. et intab. 13. März 1806 aber an Marko Karlin gediehenen Schuldscheins gewilliget worden.

Es werden daher diejenigen, die auf den gedachten Schuldbrief Ansprüche zu stellen gedenken, hiemit aufgefordert, ihr dießfälliges Recht binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sogewiß anzumelden und darzutun, als im Widrigen derselbe für getödtet und nichtig erklärt werden würde.

Bezirksgericht Kieselstein in Krainburg den 9. November 1824.

z. Z. 951.

(1)

Nro. 4177.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Eduard Triegler, Inhaber der Herrschaft Rottenfeld

(Z. Beyl. Nro. 36. d. 6. May 825).

D

und k. k. Gefäßpächter zu Tschernutsch, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der an Blas Strikini, Handelsmann alhier, vom Hrn. Georg Weikhard Freyherrn v. Gall ausgestellten Carta bianca ddo. 19. März 1758, pr. 100 fl., int. 2. Juny 1760, dann des Heirathscontractes vom 2. July 1795, zwischen Joseph und Elisabeth Triegler geborne von Jenkensheim, int. 9. Juny 1795, und der Quittung des Joseph Triegler an den Mar. Anton v. Jenkensheim, ausgestellt über 3250 fl., ddo. 25. Juny, intab. 9. July 1795, respv. der daran befindlichen Landtafel-Certificat, gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte in Verlust gerathenen Urkunden und die an selben befindlichen Intabulations-Certificat aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Eduard Triegler, die obgedachten Urkunden sammt Certificaten nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 12. July 1824.

1. 3. 82.

(1)

Nr. 8525.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: es sey über das Gesuch des Dr. Bernard Kogl, jubilierter Subernalrath und Protomedicus, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der auf dem Hause Nr. 169 in der Stadt vorgemerkten, angeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als: a) des von Johann Anton v. Schluderbach, dem Bernhard v. Schluderbach unter 16. März 1776 ausgestellten Tischtel-Instrument, vorgemerkt unterm 11. May 1776; b) des von Ludwig von Schluderbach, dem Johann Ruth über 2400 fl. ausgefertigten Schuld- und Nichtvertrages ddo. 1. Februar 1790, vorgemerkt am 23. März 1790; und c) des Abtheilungs-Protocolls ddo. 1. Febr. 1795, pr. 2400 fl., vorgemerkt am 19. Juny 1795, gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Bernard Kogl, die obgedachten Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Laibach den 11. Jänner 1825.

1. 3. 812.

E d i c t.

(1)

Das Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß macht bekannt: Es habe über Ansuchen des Lorenz Eratnig von Lerne, einverständlich mit dem Matthäus Schuolschaf'schen Erben, Johann und Franz Schuolschaf, die Amortisirung des, zu Gunsten des Matthäus Schuolschaf auf der, dem Lorenz Eratnig gehörigen, zu Lerne H. 3. 12 liegenden, der Staatsherrschaft Laß sub Urb. Nro. 2040 zinsbaren Ganzhube intabulirten, vorgeblich in Verlust gerathenen Schuldscheins ddo. 27. May 1780 et intab. 31. August 1782, pr. 300 fl. P.W., dann jenes auf dem der Kirche St. Georgi zu Altenlaß zinsbaren Acker u Nischach, ebenfalls zu Gunsten des Matthäus Schuolschaf intabulirten, vorgeblich in Verlust gerathenen Schuldscheins ddo. 2. December 1772, et intab. 4. December 1782, pr. 200 fl. P.W., bewilliget.

Es haben daher alle jene, welche aus den benannten Urkunden ein Recht zu haben glauben, dasselbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen sogewiß hievor anzumelden, widrigens die benannten Urkunden, eigentlich deren Intabulationscertificat

über ferneres Ansuchen des Lorenz Tratnig, nach Verlauf der gegebenen Frist für nichtig und kraftlos erklärt und in Folge dessen aus den betreffenden Grundbüchern gelöscht werden würden.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß am 5. July 1824.

J. J. 1285.

E d i c t.

(1)

Das Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß macht bekannt: Es habe über Ansuchen der Elisabeth Ambrusitsch von Ruden, ddo. 28. September 1824, J. 1468, in die Amortisirung des zu Gunsten der Elisabeth Ambrusitsch, auf der zu Ruden P. J. 3 liegenden, der Staatsherrschaft Laß sub Urb. Nro. 1473 jünßbaren Hube intabulirten Ehevertrages ddo. et intabulato 29. September 1803 gewilliget. Daher alle jene, welche auf den angeführten Heirathsvertrag ein Recht zu haben vermeinen, daßselbe binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen sowegiw hierorts geltend zu machen haben, widrigens nach Verlauf dieser Zeit über ferneres Ansuchen der Bittstellerinn benannter Heirathsvertrag für null und kraftlos erklärt und aus dem betreffenden Grundbuche gelöscht werden wird.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Laß am 1. October 1824.

J. 538.

(2)

Nro. 2329.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Jacob Zenter, Bezirkscommissär der Staatsherrschaft Kaltenbrun und Lburn, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 10. März 1825 verkörborten Fräule Willibalde Zenter, die Tagsagung auf den 13. Juny k. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sowegiw anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 18. April 1825.

Vermischte Verlautbarungen.

J. 469

Concurs. Eröffnung.

(3)

Von dem Bezirksgerichte Görtschach wird anmit in Folge Beschlusses von 25. Jänner k. J. Nro. 759, und in Folge wiederholten Ansuchens des Gutes Peppensfeld, de praes. 1. März k. J. Zahl 102, über das gesammte hierlands befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Gut Peppensfeld'schen Unterthans, und zu St. Veith seßhaften Ganzhüblers Mathias Mathian, der Concurs eröffnet.

Es wird sohin Jedermann, der bey demselben etwas zu fordern hat, erinnert, bis 10. Juny k. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer Klage wider Hrn. Dr. Max Wurzbach, Hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach, Vertreter der Mathias Mathian'schen Concursmasse bey diesem Gerichte sowegiw einzureichen, und in selber nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in eine oder die andere Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf der obbenannten Frist Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, rücksichtlich des im Lande Krain befindlichen Vermögens des Mathias Mathian, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des Compensations- Eigenthums- oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. Übrigens wird zur allfälligen Ausgleichung der 13. Juny k. J. früh 9 Uhr in dieser Gerichtstanzley bestimmt.

Bezirksgericht Görtschach am 16. April 1825.

Z. 486

(2)

Rec. 210.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Landstraf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seien zur Vornahme der Verlassabhandlungen nachfolgend namentlich verstorbenen Bezirksinsassen in dießbezirksgerichtlicher Amtskanzley nachstehende Tagsetzungen anberaunt worden, als:

- am 14. May l. J.
nach Joseph Kovafel von Großdolina und Martin Petriusch von Kleindolina;
- am 17. May l. J.
nach Martin Kreatschitsch von Jessenig und Andre Komotschar von Merlavas;
- am 19. May l. J.
nach Blas Penza von Kleinvodenig und Georg Kervaf von Rusdorf;
- am 21. May l. J.
nach Anton Stöck von Mallenze und Mathias Hodnig von Sasonig;
- am 25. May l. J.
nach Hellena Unetitsch, Marcus Barbitsch und Michael Barbitsch von Hofsteg, und
- am 28. May l. J.
nach Niclaus Kervaf von Savinet und Niclaus Weutschitsch von Sella.

Es werden sonach alle jene, welche auf einen obiger Nachlässe unter welsch immer für einem Rechtstitel einen Anspruch zu haben vermeinen, so auch, die zum Verlasse schulden, an obigen Tagen Früh von 9. bis 12 Uhr um so gewisser zu erscheinen vorgeladen, als widrigens die betreffende Verlassabhandlung geschlossen und das Vermögen den sich legitimirten Erben eingantwortet, die ausbleibenden Verlassschuldner aber im Wege Rechts belanget werden würden.

Bezirksgericht der Staatsherrschaft Landstraf am 14. April 1825.

Z. 529.

Nachricht an Gartenfreunde.

(1)

Aus mehreren Zuschriften, welche der gefertigten k. k. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition eingeschickt wurden, hat man ersehen, daß viele Gartenfreunde der irrigen Meinung sind, daß auf die zu Frauendorf redigirte allgemeine deutsche Garten-Zeitung im Laufe des Jahres keine Bestellungen mehr angenommen werden, und daß bey einigen k. k. Postämtern eine willkührliche Erhöhung der Preise Statt gefunden hat.

Die Unterzeichnete hält sich demnach verpflichtet, ein verehrungswürdiges Publikum zu benachrichtigen, daß:

Die allgemeine deutsche Garten-Zeitung nicht nur nach den fortlaufenden Nummern des gegenwärtigen dritten Jahrganges, sondern auch auf specielles Verlangen mit den vorhergehenden beyden Jahrgängen jederzeit vollständig zu haben ist, und daß auf diese eben so nützliche als mit großem Beyfall aufgenommene Zeitschrift zu den äußerst billigen ganzjährigen Preisen und gegen portofreye Lieferung, nämlich für den Jahrgang 1825 zu 2 fl. ohne Couvert, oder zu 2 fl. 20 kr. mit Couvert; dann für den Jahrgang 1823 oder 1824 zu 1 fl. 40 kr. in Silbergeld nach dem 20 fl. Fuß bey der gefertigten Zeitungs-Expedition oder bey jedem k. k. Postamte in Krain, Kärnthen und Steyermark, so wie im Königreiche Ungarn, Siebenbürgen und Croatien Pränumerationen angenommen werden.

Die k. k. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition zu Laibach.

Gubernial = Verlautbarungen.

Nr. 540.

K u n d m a c h u n g

Nro. 5309.

des Concurfes zur Befetzung einer erledigten Affistenten = Stelle bey dem hierländigen Navigations = Wesen.

(1) Durch den am 21. d. M. erfolgten Todfall des Navigations = Affistenten Joseph Petrusch ist bey dem hierländigen Navigations = Wesen eine Affistenten = Stelle mit dem Gehalte von jährlichen 300. fl. M. M. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsclassen von 350 fl. und respective 400. fl. M. M. in Erledigung gekommen.

Dieses wird mit der Erinnerung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jene, welche sich zu dieser Stelle geeignet glauben, und sich darum zu bewerben gedenken, ihre dießfälligen Gesuche bis 10. Juny d. J. bey diesem Landes = Gubernium einzureichen, und sich über ihr Alter, Stand = und Moralität, dann über ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, so wie über die etwa schon in irgend einer Kategorie geleisteten Dienste, insbesondere aber über die Landessprache gehörig auszuweisen haben.

Wonn k. k. illyr. Gubernium zu Laibach den 28. April 1825.

Benedict Mansuet v. Fradenek, k. k. Gub. Secretär.

Nr. 532.

(1)

Nro. 5657.

In Folge einer Eröffnung des k. k. Guberniums zu Lemberg vom 8., Erh. 28. April l. J., Nro. 17503, ist bey der k. k. galizischen Kammerprocuratur eine Fiscaladjunctenstelle mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl. und dem Rechte zur Vorrückung in die höhere Befoldungsclasse von 1200. fl. und 1500. fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar an die dortige Kammerprocuratur bis letzten May d. J. einzureichen und sich über folgende Gegenstände rechtsbeständig auszuweisen:

- 1) Vor allem über die zur Erlangung der Advocatur in den Provinzial = Hauptstädten in der allgemeinen Gerichtsordnung vorgeschriebenen Eigenschaften, mithin nach §. 539, 540 und 541, mit der erlangten Doctors = Würde, einer dreijährigen Rechtspraxis und der abgelegten, für die Advocatur vorgeschriebenen Appellations = Prüfung;
- 2) mit der Kenntniß der polnischen oder wenigstens einer andern slavischen und der lateinischen Sprache;
- 3) mit der abgelegten und gut bestandenen Fiscal = Prüfung; und endlich
- 4) mit der Kenntniß der ältern polnischen Gesetze und Institutionen.

Von dem k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 29. April 1825

Stadt = und landrechtliche Verlautbarungen.

Nr. 539.

(1)

Nro. 2205.

Von dem k. k. Stadt = und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es habe der Herr Georg Sigmund Freyherr v. Guffsch bey diesem Gerichte um die

(3. Beyl. Nr. 36. d. 6. May 825.)

E

Todeserklärung des abwesenden und unbewußt wo befindlichen Priesters Mathias Fassel, zum Behufe der Erwirkung der Löschung der von dem seel. Sigmund Adam Freyherrn v. Gussich zum Vortheile des gedachten Priesters unterm 26. December 1765 ausgestellten, auf der Herrschaft Gradak sammt incorporirten Gütern intabulirten Tischtitelurkunde gebethen. Der Priester Mathias Fassel wird demnach in Wiafahung dieses Gesuches mit dem Bepsatze vorgerufen, daß, wenn derselbe binnen Jahresfrist nicht erscheint, oder auf sonstige Art dieses Gericht oder den ihm als Curator beygegebenen Dr. Stermölle in die Kenntniß seines Lebens setzet, dieses k. k. Stadt- und Landrecht selben für todt erklären, und die Extabulation obiger Tischtitelurkunde bewilliget werde.

Kaibach am 18. April 1825.

Nemliche Verlautbarungen.

3. 537.

Licitations-Kundmachung.

Den 9. d. M. Nachmittag um 3 Uhr werden bey dem Verwaltungsamte der vereinigten Staatsgüter in Kaibach im deutschen Hause verschiedene Getreidgattungen gegen gleich bare Bezahlung licitando verkauft, zu welcher Licitacion alle Kauflustigen zu erscheinen eingeladen sind.

Kaibach am 30. April 1825.

3. 527.

Curatels-Verlangung,

(1)

über Peter Lininger aus Eilli, mit Vorladung seiner Gläubiger.

Vom Magistrate der k. k. landesfürstl. Kreisstadt Eilli, als Personal-Behörde, wird hiemit bekannt gemacht: man habe nöthig befunden, den Peter Lininger Bürger und Handelsmann hier, wegen unbesonnener übler Vermögens-Behaltung und bereits mehr als viermonathlicher beschäftigungsloser Abwesenheit zu Kaibach, die freye Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, denselben als Verschwender unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Herrn Dr. Max. Andrá Cheff, den Eigenthümer einer Handlung hier, aufzustellen.

Wo: weiters die Fortführung der Handlung dieses Curanden seiner Ehefrau Anna Lininger, als zugleich Hauptgläubigerinn desselben, anvertraut wurde, wie sie solcher Handlung bereits seit der Abwesenheit ihres Gatten, Ende December v. J., rühmlich allein vorstand.

Uebrigens wird ob Beurtheilung künftigt nöthiger Verfügungen unter einem zur Liquidirung des Passiv- und Activstandes vom Peter Lininger eine Tagsatzung auf den 25. Juny d. J., 9 Uhr frühe angefangen, bestimmt, an welchem Tage, und bis zu solchem, die respectiven Gläubiger ihre Forderungen gegen Herrn Curator gehörig hierorts anzumelden, die Schuldner aber ihre Verhältnisse getreulich anzugeben vorgeladen werden.

Eilli den 27. April 1825.

Vermischte Verlautbarungen.

1. 3. 1059.

E d i c t.

(1)

Vor dem Bezirksgerichte der Herrschaft Pölland in Unterfrain haben alle jene, welche an die Verlassenschaft des am 16. März 1823 verstorbenen Herrn Anton Sterger, gewesenen Oberberittenen in Radenze, entweder als Erben oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, diese ihre Ansprüche

binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen von untengeſetztem Tage ſogewiß hieortſ ſelbſt oder durch einen Bevollmächtigten anzubringen, widrigenſ das Verlaſſenſchafts-Abhandlungſgeſchäft zwiſchen den Erſcheinenden der Ordnung nach außgemacht, und je-
neu auß den ſich Meldenden eingantwortet werden würde, denen eſ nach dem Geſetze
gebührt. Bezirksgericht Pöſland den 23. July 1824.

Z. 530

Feilbietungſ. Edict.

Nro. 133.

(1) Von dem Bezirksgerichte Senoſetſch wird hiemit bekannt gemacht: Eſ ſey auß An-
ſuchen deſ Anton und der Catharina Dellagg, alſ Vormünder der Michael Dellagg'ſchen
Pupillen zu Senoſetſch, in die executive Feilbietung der, der Catharina Sottler auß
Senoſetſch gehörigen, auß einem Hauſe zu Senoſetſch nebf Wirthſchaftſgebäuden, dem
Acker Kepnigg und der Wieſe Dernoux ta gureina genannt, beſtehenden, gerichtlich auß
1695 fl. C. M. geſchätzten Realitäten, wegen ſchuldigen 204 fl. 14 1/2 kr. an Capital,
und 51 fl. 21 kr. an biſ 7. Nov. 1823 verfallenen Interellen c. s. c. gewilliget worden.

Da nun hiezu drey Termine, und zwar für den erſten der 18. März, für den zwey-
ten der 18 April und für den dritten der 18. Nov. d. J., jedekmahl frühe um 9 Uhe
in der Amtskanzley dieſeſ Bezirksgerichtes mit dem Verſage beſtimmt worden ſind, daß
wenn dieſe Realitäten weder bey dem erſten noch bey dem zweyten Termine um die
Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, ſelbe bey dem dritten auch
unter demſelben hintan gegeben werden würden; ſo haben die Kaufluſtigen an vorſte-
benden Tagen frühe um 9 Uhr in dieſer Gerichtskanzley zu erſcheinen, alſwo auch die
Schätzung und Vicitationsbedingniſſe eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senoſetſch den 11. Februar 1825.

Z. 536.

E d i c t.

(1)

Von dem k. k. Bezirksgerichte Zoria wird bekannt gemacht: Eſ ſey über Anſuchen
deſ Franz Merlak, alſ Ceſſionär deſ Heren Sigmund v. Pagliaruzzi zu Laibach, in
die öffentliche Feilbietung deſ dem Bergmanne Franz Konton angehörigen, auß 362 fl.
15 kr. geſchätzten, in der Bergſtadt Zoria liegenden Hauſeſ Nro. 120, ſammt den dazu
gehörigen Gärten, dann An- und Zugehör, im Wege der Execution gemilliget, und
hiezu mit Anhang deſ 326. §. der a. G. O. drey Termine, nähmlich für den erſten
der 1. Juny, für den zweyten der 27. July und für den dritten der 2. Auguſt l. J. be-
ſtimmt worden, wozu die Kaufluſtigen um 2 Uhr Nachmittag in dieſer Gerichtskanzley
zu erſcheinen haben, wo inzwiſchen auch die Kaufbedingniſſe eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Zoria den 30. April 1825.

Z. 528.

E d i c t.

Nro. 266.

(1) Vor dem gefertigten Bezirksgerichte haben alle jene, welche auß den Verlaſſe deſ zu
Mayerle am 5. April 1825 verſtorbenen Gregor Kobbetiſch, auß welch immer für einem
Rechtſgrunde Anſprüche zu machen gedenken, wie auch jene, die zu dieſem Verlaſſe
etwaſ ſchulden, am 19. May l. J. früh um 9 Uhr um ſo gewiſſer in dieſer Gericht-
kanzley zu erſcheinen, alſ ſich Erſtere die Folgen deſ 814. §. b. G. B. ſelbſt zur Laſt legen,
Eptere aber zur Berichtigung ihrer Rückſtände im Rechtſtreue verhalten werden.

Vom Bezirksgerichte Herrſchaft Pöſland am 19. April 1825.

Das Kaiſerl. Königl. privilegirte
aromatiſche Gräzer = Waſſer (Aroma de Grace),
von Joſeph Franz Kaiſer in Grätz,
findet man in echter Geſtalt zu Laibach in der St. Peterſ - Vorſtadt, Rothgaſſe Nr. 132
zu ebener Erde rechtſ.

3. 543.

(1)

In dem Hause No. 172 am neuen Markte im ersten Stocke ist eine Wohnung, bestehend aus acht Zimmern und einem Cabinette nebst sonstigem Zugehör, auf künftige Michaeli-Uebziehzeit zu vermietthen. Das Nähere ist bey dem Hauseigenthümer im nächstlichen Hause im 2. Stocke zu erfahren.

3. 534.

Bad-Nachricht.

(1)

Dem hochzuverehrenden Publicum wird bekannt gemacht, daß das Baden in dem Laibacher Flußbade bey dem Hause No. 21 in der Prula mit 7. May d. J. anfängt, und die Badlustigen täglich von 5 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends auf das bestmögliche bedienet werden.

Der Preis eines Bades mit zwey Handtüchern ist 20 kr.; mit Leintuch und Bad-Mantel hingegen 24 kr. Für Reinlichkeit der Badwannen, der Wäsche und der Zimmer wird vorzüglich Sorge getragen.

Laibach den 29. April 1825.

Kaschier.

3. 489

Getreid-Verkauf.

(3)

Am 21. May 1825 Vormittag 9 Uhr werden in der Amtskanzley der k. k. Staats-Herrschaft Laibach 84 Megen 20 3/4 Maß Weizen, 130 Megen 6 2/4 Maß Korn, 894 Megen 24 3/4 Maß Haber mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verkauft. Verwaltungsbamt Laibach am 22. April 1825.

3. 544.

(1)

Bey den Buchhändlern Korn und Licht, und bey dem Papierhändler Hofmann ist zu haben:

Der

G r o ß e B r a u d

des

D o r f e s S c h i f f e r

bey Laibach.

in der Nacht vom 17. auf den 18. April 1825, in welchem 15 Wohn- und Wirthschafts-Gebäude ein Raub der Flammen wurden.

Der gefühlvollen Menschheit in einem Gedichte vorgestellt von

P r o f e s s o r F r a n k.

Der Ertrag Diefes wird zur Unterstützung der Verunglückten verwendet, und ganz nach dem Sinne der milden Geber von den betreffenden Behörden vertheilt werden.

Der Preis ist 6 kr. C. M.

ohne dadurch der Großmuth Schranken setzen zu wollen.

K. K. L o t t o z i e h u n g

in Triest am 30. April 1825: 42. 87. 53. 6. 70.

Die nächsten Ziehungen werden in Triest am 11. und 28. May 1825 abgehalten werden.